

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **4 (1937)**

Heft 7

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS ORCHESTER

Schweiz. Monatschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik
Offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverbandes

L'ORCHESTRE

Revue Suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
Organe officiel de la Société fédérale des Orchestres

REDAKTION: A. PIGUET DU FAY, SPYRISTRASSE 9, ZÜRICH 24

Einsiedeln Juli
Juillet 1937

No. 7

4. Jahrgang
4^{ème} Année

Eine ungarische Konzertreise im Jahre 1881*)

von Wilhelm Kienzl

Im Jahre 1881 machte der damals vierundzwanzigjährige, noch ganz unbekannt Komponist Wilhelm Kienzl, mit seinem Freund, dem genialen Geiger Richard Sahla und der Sängerin Aglaja Orgeni eine Konzertreise, über welche er, nach seinen damaligen Tagebuchaufzeichnungen, in launiger Weise berichtet:

Im Herbst 1881 traten wir beide (Kienzl und Sahla), ich in der Eigenschaft als Pianist, Komponist, Dirigent, Klavierbegleiter und Transponiermaschine, gemeinsam mit der bedeutenden Kammersängerin Aglaja Orgeni eine sechsendsechzig Konzerte umfassende Konzertreise durch Ungarn, Kroatien, Mittel- und Norddeutschland an, die ungeachtet aller errungenen Erfolge eine Kette von Leiden, Abenteuern und Enttäuschungen bildete, die nur durch den von uns an den Tag gelegten unverwüstlichen Humor erträglich war, in der Erinnerung aber jedenfalls einen der interessantesten Abschnitte meines Künstlerlebens darstellt. Ich will einiges davon erzählen. An einem Novembertage langten wir glücklich in P. an, wo uns unser Impresario erwartete. Infolge des im ersten Konzerte eingeheimsten Beifalles fühlten wir uns veranlasst, noch ein zweites zu geben. Damit war unser Glück aber bereits zu Ende; denn von dem dritten Konzert an verfolgte uns Missgeschick über Missgeschick.

In die Stadt St., nichts weiter als ein ausgedehntes schmutziges Bauerndorf, dirigiert, blieb uns nichts übrig, als unser zwischen zwei ungarischen «Lustspielen» eingekeiltes Konzert in einem trostlosen Raume abzuhalten, welcher mehr einem Pferdestall als einem Theater glich, für das man ihn ausgab. Dies hatten wir unserem rührigen Impresario zu verdanken, der wegen eines viel Publikum absorbierenden Gastspiels der Sarah Bernhardt unser

*) Aus W. Kienzl: Meine Lebenswanderung, Verlag Engelhorn, Stuttgart.